



Neuapostolische Kirche kann sich weiter öffnen

Religion Die Kirche ist neu Gastmitglied der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen.

Der neuapostolische Bischof Rudolf Fässler spricht in der Medienmitteilung von «einem weiteren Meilenstein auf unserem Weg zur Öffnung in die Ökumene». Anlass seiner Aussage ist der Entscheid der Delegierten der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen im Kanton Zürich (AGCK), die Neuapostolische Kirche als drittes Gastmitglied aufzunehmen. Die AGCK ist die grösste ökumenische Plattform im Kanton Zürich. Sie fördert das Gespräch unter den Kirchen und initiiert gemeinsame Veranstaltungen und Aktionen. 21 Kirchen sind Vollmitglieder. Dazu zählen neben den drei öffentlich-rechtlich anerkannten Kirchen unter anderem die Syrisch-Orthodoxe Kirche oder die Baptistengemeinde. Die beiden bisherigen Gastmitglieder sind die Pfingstgemeinde und die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten. Als

solche können sie weder in der AGCK mitbestimmen noch im Vorstand mitwirken, dafür aber an gemeinsamen ökumenischen Gesprächen und Veranstaltungen teilnehmen.

Ziel: Vollmitgliedschaft

Kern der neuapostolischen Glaubenslehre ist die Überzeugung, dass Jesus wiederkommen wird, um sein auserwähltes Volk zu sich ins Paradies zu holen. Gleichgeschlechtliche Beziehungen galten lange als Sünde und wurden nicht geduldet. Ehen mit Andersgläubigen waren schwierig. 2003 leitete die Kirche eine Wende ein und definierte 2012 eine neue Ausrichtung, mit der man sich schrittweise öffnen wollte – nicht nur in gesellschaftlichen Fragen, sondern auch gegenüber anderen christlichen Kirchen. 2014 erlangten die Neuapostolen in der AGCK der Schweiz die Gastmitgliedschaft. Mittlerweile laufen Gespräche, um auf nationaler Ebene als Vollmitglied aufgenommen zu werden. Weltweit zählt die Kirche rund 9 Millionen Mitglieder, in der Schweiz sind es gegen 34 000 Mitglieder und 160 Gemeinden. (hz)